



Medieninformation

Zukunftszentrum hilft Unternehmen, Lern-, Bildungs- und Innovationsbedarfe zu identifizieren

Universität Greifswald, 28.01.2020

Das Regionale Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) wird klein- und mittelständische Unternehmen dabei unterstützen, Weiterbildungsbedarfe zu erkennen. Im nächsten Schritt sollen geeignete, innovative Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt werden, um darauf zu reagieren. Geleitet wird das Projekt von den Universitäten Greifswald und Rostock. Eingebunden sind außerdem das Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, die Unternehmervverbände der Region (Rostock, Schwerin, Neubrandenburg) sowie Gleis7 e. V. Das ZMV ist eines von fünf geförderten Zukunftszentren sowie einem Zentrum für digitale Arbeit in Ostdeutschland. Bis Mitte 2022 wird das Projekt mit 3,3 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert.

Das [Regionale Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern](#) soll Forschung und Praxis verbinden. Ziel ist es, auf neue Formen von Berufsarbeit und Unternehmensorganisation mit modernen Bildungsangeboten zu reagieren. Dafür müssen zukunftskritische Bedarfe identifiziert und geeignete Gestaltungsmaßnahmen - personell, strukturell und technologisch - ergriffen werden. Im Zukunftszentrum sollen entsprechende Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Lehr-Lernkonzepte entwickelt und erprobt werden.

Der tatsächliche Handlungsbedarf in den Unternehmen als auch unternehmensübergreifend kann aktuell noch nicht eindeutig beschrieben werden. Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, sind unter anderem der Grad der Digitalisierung von Arbeitsprozessen, personelle Strukturen und die Unternehmenskultur. Außerdem müssen auch Interessen, Bedarfe und Ausgangssituationen unterschiedlicher Beschäftigtengruppen in den Unternehmen erfasst und analysiert werden.

Fragestellungen, mit denen sich das Zukunftszentrum befassen wird, sind beispielsweise:

- Was sind die zukunftskritischen Herausforderungen eines Unternehmens?
- Welchen Nutzen bietet die Digitalisierung?
- Wie kann Personal mit innovativen Lehr-Lernkonzepten weitergebildet werden?

"Es ist gerade der Kontakt und der persönliche Austausch mit den Unternehmen der Region, den wir für die Identifikation und Gestaltung von Zukunftsthemen und Digitalisierung als maßgeblich erachten. Auf die anstehenden Begegnungen mit den Entscheidern wie auch den Beschäftigten freuen wir uns sehr", so Prof. Dr. Silke Schmidt vom Lehrstuhl Gesundheit und Prävention der Universität Greifswald.

Weiterbildung und Selbstbefähigung, Partizipation sowie intelligente und passfähige Digitalisierungsstrategien werden als besonders relevant für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung gesehen. Am 21. Januar 2020 fand das erste Projekttreffen in Rostock statt.

Weitere Informationen

Eine der ersten Aktivitäten des ZMV ist die Mitgestaltung des [Mitmach-Workshops future@work - Arbeiten in MV. Gemeinsam. Gestalten](#) am Mittwoch, 29.01.2020, von 09:30 bis 15:00 Uhr im Audimax der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Campus Schwerin. Veranstalter ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV.

Ansprechpartner

Dr. Jan Vitera
Universität Greifswald
Institut für Psychologie
Robert-Blum-Straße 13, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 3141
jan.vitera@uni-greifswald.de

Dr. Matthias Mossbauer
Universität Rostock
Telefon +49 381 498 1161
matthias.mossbauer@uni-rostock.de